

im Herbst mit Eiche lange genug (sogar bis in den November) füttern, aber im Frühjahr lassen die Eichenblätter lange auf sich warten.

Vielleicht ist mancher, der die Zucht schon durchgeführt, durch Verluste der überwinterten Raupen von einem fernern Versuche abgeschreckt worden, oder es sind ihm die Falter ♂♂ durch ungemeines Oeligwerden für die Sammlung unbrauchbar geworden.

Doch ich muss zurückgehen zum Anfang der Zucht, zum Ei. Die Eier sind von der Grösse eines gläsernen Stecknadelkopfes, weisslich von Farbe und braun marmorirt und liefern die Räumchen nach ca. 20 Tagen. Letztere sind erst dunkel, werden aber mit jeder Häutung etwas heller.

Sie fressen während des Tages und während der Nacht wenig oder gar nichts, dagegen mit grosser Emsigkeit in der Morgen- und Abenddämmerung. Ich fütterte die meinigen mit Eichenblättern in einem Kasten, und sie erreichten vom 15. August bis 15. Oktober eine Länge von 4 cm und mehr. Sie sind sehr flach und breit, rindenartig gefärbt und tragen auf dem Rücken zwei hellbraune Einschnitte und mit Haarbüscheln versehene, bewegliche Warzen an den Seiten der Segmente. Sie verhalten sich diesbezüglich, sowie in ihrer Lebensweise, ähnlich wie *Quercifolia*, sitzen aber am Tage gerne in Haufen bei und sogar über einander. Sie überwintern wahrscheinlich immer vor der 4. Häutung und zwar ohne dass man erhebliche Verluste bei richtiger Behandlung zu beklagen hat.

Schluss folgt.

Xylomiges Conspicillaris.

In der letzten Nummer dieser Zeitschrift sind Eier von obiger Gattung angeboten worden und dabei ist als Nachschrift bemerkt: »Von *Conspicillaris* war das ♀ ab. *Melaleuca*.« Da ich nun diese Art mehrmals züchtete, möchte ich einige Bemerkungen hierzu machen, die für Züchter von Interesse sein könnten.

An den Bretterwänden des Grossherzoglichen Wildparks findet man im April und Mai *Conspicillaris* häufig angefliegen. Die ♀♀ sind meistens begattet. Die Raupe habe ich mehrmals mit Salat leicht und rasch aus dem Ei gezogen; von 100 Eiern erhielt ich nahezu die Hälfte Puppen.

Die ersten Schmetterlinge kamen am 16. März des folgenden Jahres aus, und war ich überrascht, über die Hälfte davon die schöne *Melaleuca* zu erhalten.

Da ich diese Exemplare gut vertauschen konnte, so habe ich mehrere Jahre *Conspicillaris* gezogen und immer gefunden, dass die dunkle Zeichnung vorherrschend war, und ganz wenige waren den ♀♀ gleich, die ich im Freien fand.

Sollte die Fütterung mit Salat die Ursache sein?

Karlsruhe (Baden).

Mitglied 1440.

Zur Ueberwinterung von *Vanessa Atalanta*.

Auf diesbezügliche Anfrage in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1892 pag. 68, kann ich sagen, dass *Atalanta* auch in Norddeutschland überwintert. Am 4. Juni cr. traf ich in einem offenen Kegelhäuschen in Ostorf bei Schwerin in Mecklenburg *Atalanta* in einer Fensterecke sitzend. Das Thier war stark ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Xylomiges Conspicillaris 114](#)